

SOCAGE

SOCAGE S.R.L. - Strada Statale 12, N° 10 - 41030 Sorbara di Bomporto - MODENA (Italy)
Tel +39 059 9121211 - Fax +39 059 907304 - info@socage.it - www.socage.it

Die neue **28 Metern**
für Lastwagenmodelle
mit **3,5 t**

for Sale
28D DIE REVOLUTION

Kran & Bühne

DAS MAGAZIN FÜR
KLAN- UND ARBEITS-
BÜHNEN-ANWENDER



Ihr Vorteil!



Ja, ich abonniere *Kran & Bühne* für ein Jahr (8 Ausgaben) für € 26,00 (inkl. 7% MwSt.) frei Haus (bzw. € 39,00 für Abonnenten außerhalb Deutschlands).

- » Name/Vorname:
- » Firma:
Umsatzsteuernummer (nur bei Firmen)
- » Straße/Postfach:
- » Postleitzahl/Ort:
- » Land:
- » Tel.:
- » Fax:
- » E-Mail-Adresse:
- » 1. Unterschrift des Abonnenten:

Um leistungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigt die Industrie gerade bei härteren Marktbedingungen hochqualifizierte und ihre Märkte betreffende Informationen. Diesem Verlangen kommt *Kran & Bühne* mit praxisorientierten Artikeln nach, die dem Leser helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen. Die Artikel werden von einem erfahrenen, international und in Deutschland tätigen Journalistenteam verfasst. *Kran & Bühne* liefert dem Leser harte Fakten darüber, welche Ausrüstung für welche Einsätze geeignet ist, sowie Neuigkeiten und Baustellenberichte.

Abonnieren Sie jetzt einfach und bequem!

per Fax: (0761) 88 66 814

oder per Post: Kran & Bühne · Sundgauallee 15 · D-79114 Freiburg

Tel.: (0761) 89 78 66-0 · Fax (0761) 88 66 814 · E-Mail: info@Vertikal.net · www.Vertikal.net

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

- Bargeldlos per Bankeinzug (nur in Deutschland)
- gegen Rechnung

- » Kontonummer:
- » Bankleitzahl:
- » Geldinstitut:
- » Firma:
- » Postleitzahl/Ort:

Hiermit bestätige ich, dass die Abbuchung des jährlichen Abo-Betrages von € 26,00 für o.g. Firma/Anschrift vorgenommen werden kann.

- » 2. Unterschrift des Abonnenten:

Widerrufgarantie:

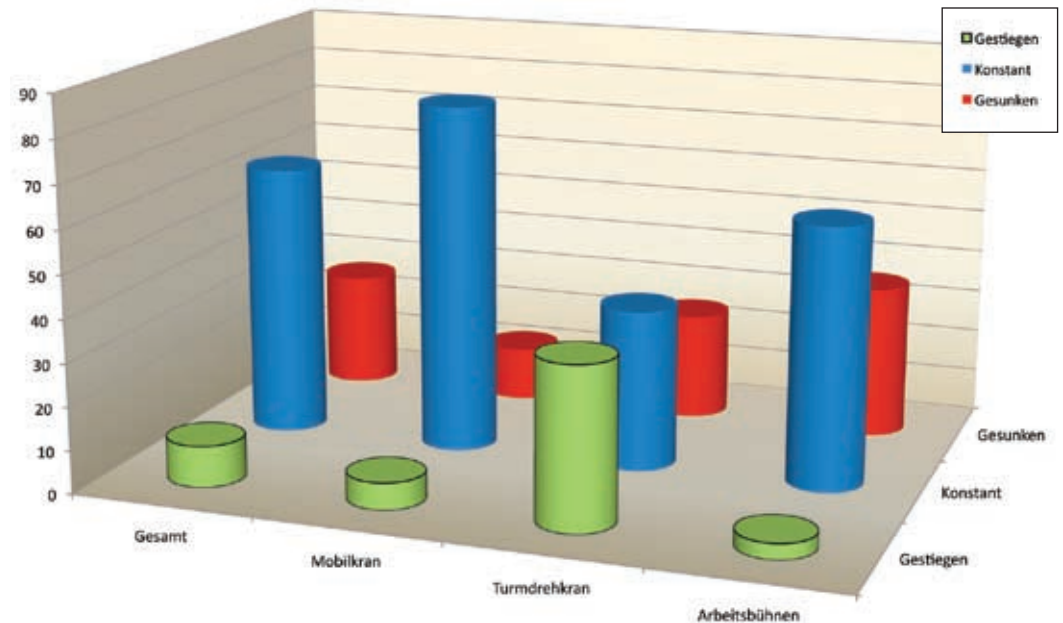
Das Abonnement kann jederzeit und ohne Angabe eines Grundes widerrufen werden. Die Kosten für nicht zugestellte Ausgaben werden zurückerstattet.

Vertikal
net

Spaß mit Grenzen

Die Vermietung läuft gut – die Preise nicht. Bei der diesjährigen Umfrage von *Kran & Bühne* stehen die Mietpreise im Fokus.

Es kam, wie es im vergangenen Jahr prognostiziert wurde. Die Mietpreise sind unter Druck geraten und das Querbeet, auch wenn sich das Bild bei den Turmdrehkränen leicht positiver zeichnet. Aber auch hier ist das Geschäft nicht leichter geworden, was auch den einen oder anderen Spruch im Rahmen der Umfrage zur Folge hatte. Prägnantester Satz ist dabei sicherlich dieser gewesen: „Es gibt keinen dümmern, als den Kranvermieter“. Nachdem Deutschland die letzten Jahre halbwegs stabil durch die Krise kam, werden in den Mietpreisen nun auch die durchlässigen Grenzen spürbar. Ein stabiler Markt ist schließlich auch ein interessanter Markt für die Nachbarn – zu Recht. Und betrachtet man die allgemeinen Wirtschaftsprognosen für 2014 bleibt Deutschland das Zugpferd der Eurozone. So wur-



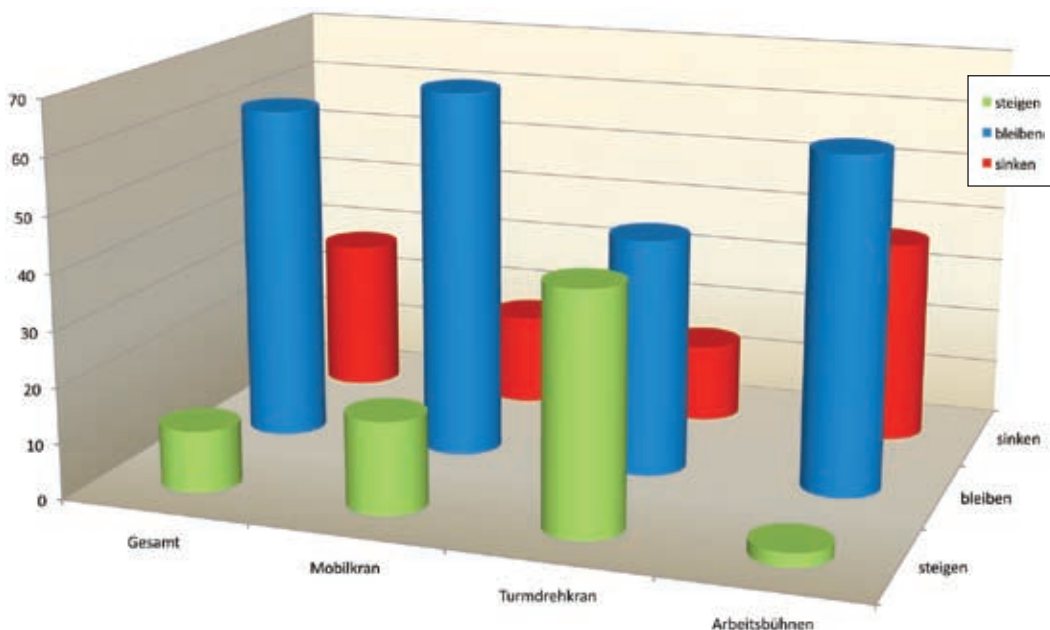
Wie haben sich Ihre Mietpreise in den letzten 12 Monaten entwickelt?

den die Zahlen für Deutschland erst kürzlich nach oben gesetzt. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwartet in 2014 jetzt ein Wachstum von 1,8 Prozent, fast vier Mal so hoch, wie für 2013 mit 0,5 Prozent erwartet wird. Gut, die Halbwertszeit derartiger

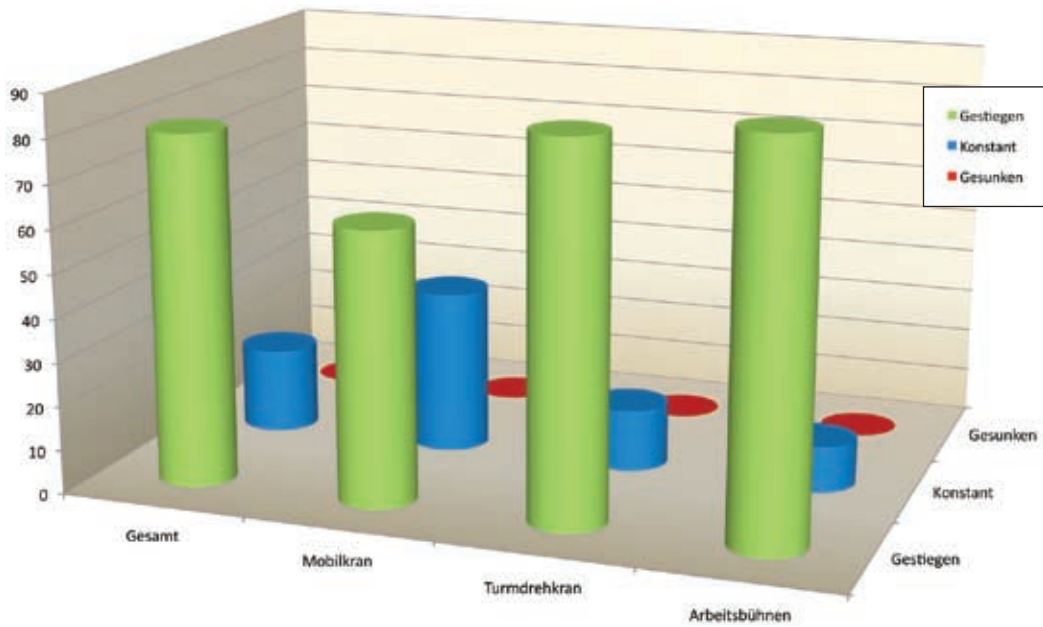
Zahlen nimmt stetig ab, positive Trends gibt es aber auch aus anderen Ländern zu hören. Demnach kommt Frankreich schneller aus seinem Tief und generiert nächstes Jahr wieder ein leichtes Plus. Und auch in Ländern wie Portugal hat das

Bruttoinlandsprodukt wieder zu gelegt. Nichtsdestotrotz bleibt der Mietmarkt für Kran und Arbeitsbühnen in Deutschland angespannt, wie es die Aussichten für das kommende Jahr zeigen. Die Zahl derer, die an steigenden Preisen glauben liegt hinter denen, die mit sinkenden Entgelten rechnen. Dazwischen liegt die Breite Mehrheit, die stabile Zahlen für sich ausgegeben haben.

Insgesamt ist es schwerer geworden, stets die gleichen Mietpreise zu erzielen. Auf der anderen Seite melden viele Vermieter – gleich welcher Branche sie nun angehören – dass die Auslastung gut oder auch sehr gut ist. Eigentlich ein erster Indikator für einen Preisanstieg. Dagegen sprechen aber die Antworten auf die Frage nach den Stückzahlen in der Mietflotte. In den letzten zwölf Monaten hat eine Mehrheit ihren Mietpool vergrößert. Nicht unbedingt gigantisch, dennoch sind mehr Maschinen dazu ▶▶



Was glauben Sie, wie werden sich Ihre Mietpreise in den kommenden 12 Monaten entwickeln?



Wie hat sich die Zahl der Maschinen in Ihrer Mietflotte im letzten Jahr entwickelt?

« gekommen. Für das kommende Jahr sind es aber nicht mehr so viele, die weiter wachsen wollen. Hier geht der Trend mehr hin zu „Alt gegen Neu“. Die Absicht zu reduzieren hat allerdings kein einziger der Befragten angekündigt. Auffällig ist, dass bei den Mobilkranvermietern die Zurückhaltung wesentlich deutlicher ausfällt, wie bei den Turmdrehkran- oder Arbeitsbühnenvermietern. Interessanterweise war die Investitionslaune bei den Mobilkranvermietern gegenüber der Prognose aus dem vergangenen Jahr höher. Obwohl eigentlich mit weniger gerechnet wur-

de, haben die Verantwortlichen sich dann doch für die eine oder andere Maschine mehr im Mietpark entschieden.

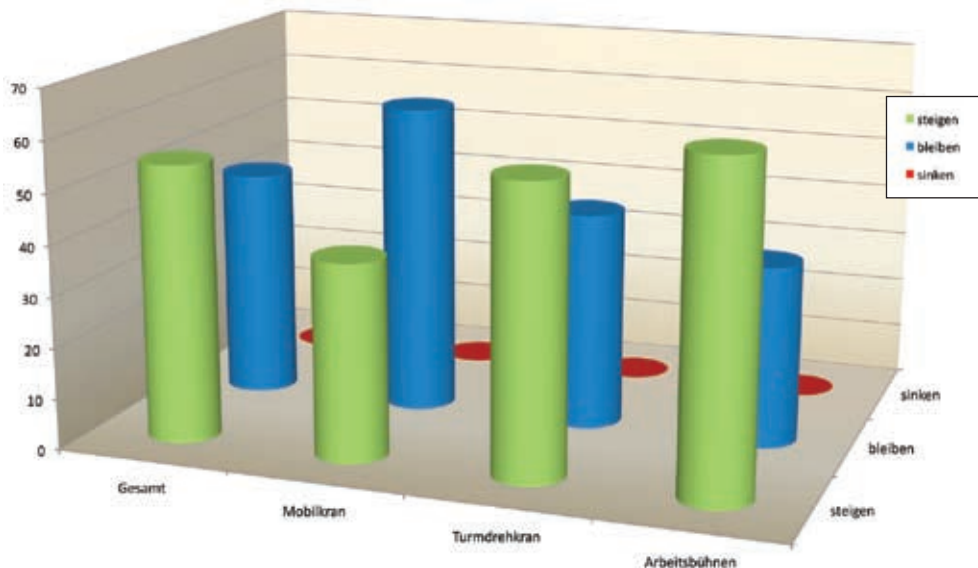
Schlagen sich diese Zahlen auch auf Stimmungslage in der Branche durch? Auf die Frage, ob man einem jungen Menschen empfehlen würde, sich für die eigenen Branche zu entscheiden, fallen die Aussage positiv, teilweise sehr positiv aus. Demnach macht es den Beteiligten nach wie vor Spaß. Gut, den Mobilkranvermietern etwas weniger. Hier finden sich die meisten, die davon abraten sich auf das Geschäft einzulassen. Dennoch fallen auch hier zwei Drittel der

Antworten positiv aus. Aussagen wie, „Es ist eine interessante Tätigkeit“ oder „Der Hochbau ist und bleibt spannend und abwechslungsreich“ bestätigen die Freude an der Arbeit, wenn gleich auch angefügt wird, dass es „leichter ist woanders Geld zu verdienen“. Wer einmal von dem Virus Krane oder Arbeitsbühnen angesteckt ist, der lebt scheinbar sein restliches Leben mit diesem „Infekt“ – und das zumeist mit Freude.

Neben diesen immer wiederkehrenden Fragen standen in diesem Jahr zwei andere Themen im Mittelpunkt unserer Umfrage. Zum einen wollten wir

wissen, ob der Begriff „Made in Germany“ noch eine Bedeutung besitzt oder nicht. Hier brandet Pragmatismus der einen Art auf den Pragmatismus der anderen Art. Hinter dieser Krux verbirgt sich schlicht die Ansicht der einen, dass man sich nicht auf die Marke Deutschland fixieren müsse. Andere Länder haben auch schöne Kinder, um ein Sprichwort leicht abgewandelt hier anzuwenden. Um für den Markt das geeignetste Gerät im Portfolio zu haben, werden alle Marken angeschaut. Es wird sich (zumeist) für das beste Gerät entschieden, um sich auch gegenüber dem eigenen Wettbewerb abzuheben, ganz pragmatisch also. Diejenigen, die sich für „Made in Germany“ ausgesprochen haben, führen wiederum ihrerseits ganz pragmatische Gründe an. Die Ersatzteilversorgung ist in der Regel besser. Denn die beste Maschine ist schließlich die Maschine, die läuft. Ein anderer wichtiger Aspekt beleuchtet die Frage, wie viel Technik nötig ist. Deutschen Produkten wird durchaus eine Qualität zugesprochen, doch manchmal ist eine einfache Maschine vollkommen ausreichend, damit preiswerter und am Markt besser vermarktable.

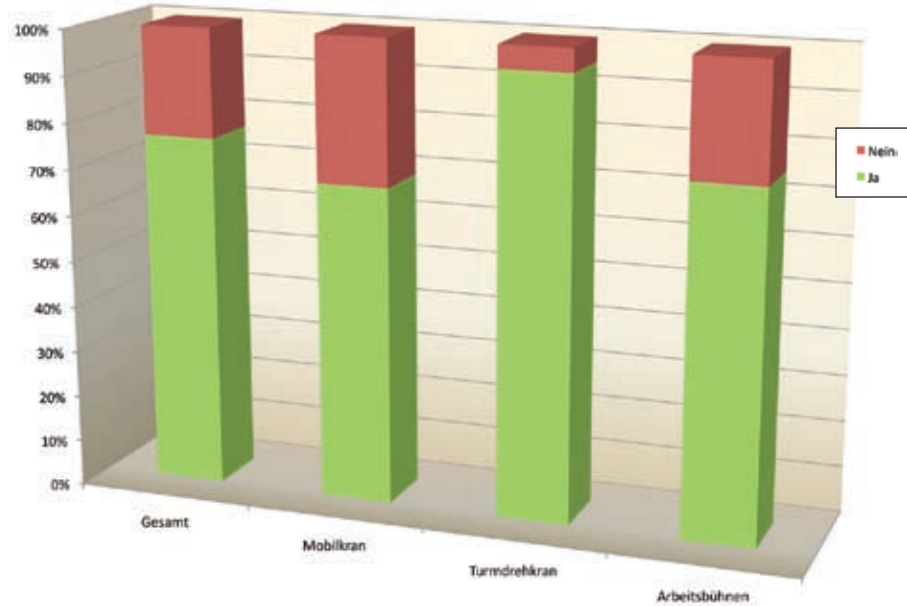
Die Kran- und Arbeitsbühnenbranche ist im Vergleich zu anderen Branchen relativ sicher. Dennoch ist niemand vor einem Unfall gefeit. Es stellt sich die Frage, wie die Sicherheitsstandards erhöht werden können. Aus diesem Grunde haben wir nachgefragt, „Würde ein ‚Führerschein‘ die Branchensicherer machen?“ Bei den Kranen, sei es Mobil oder als Baukran, gibt es Kranführerausbildungen. Bei den Arbeitsbühnen werden Schulungen angeboten, sind aber nicht zwingend notwendig. Für beide gilt eigentlich „nur“ – vereinfacht ausgedrückt – dass die Person über 18 Jahre alt und für geeignet gehalten wird. Krane werden üblicherweise aber entweder nur mit eigenem Personal oder an Dritte mit einer ▶▶



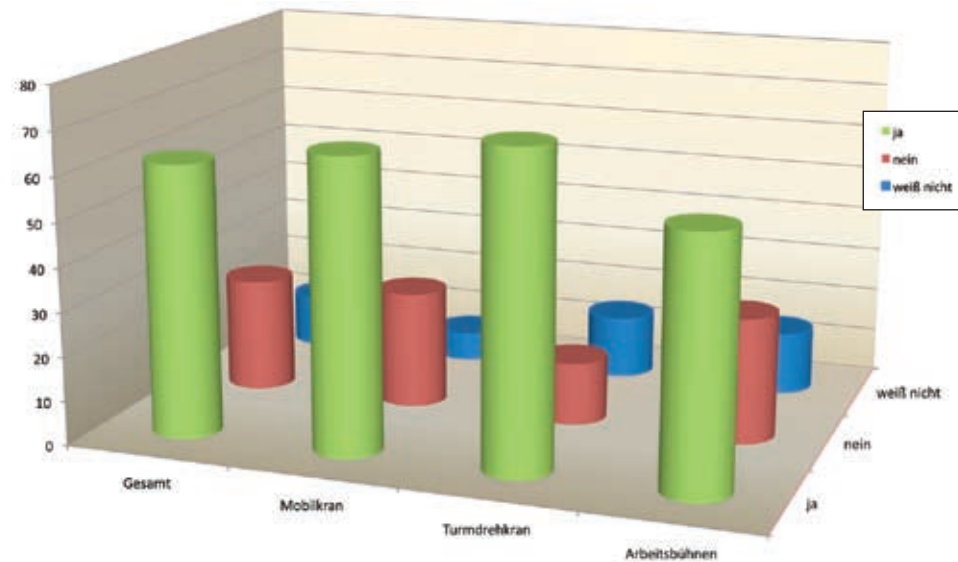
Wie wird sich die Zahl der Maschinen in Ihrer Mietflotte im kommenden Jahr entwickeln?

◀◀ Kranfahrerausbildung ausgehändigt. Insofern sind diese Branchen etwas unterschiedlich zu betrachten.

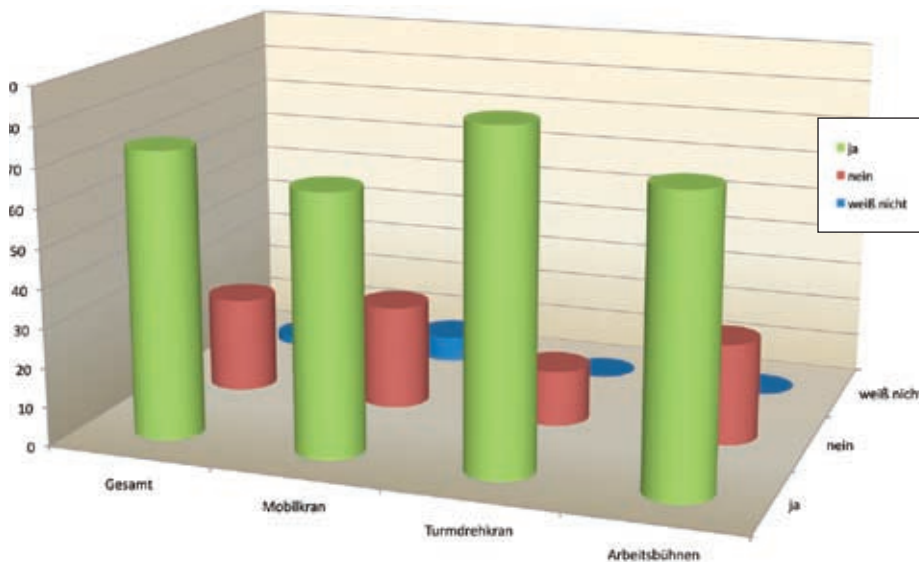
Bei Arbeitsbühnen wird in den letzten Jahren verstärkt darauf geschaut, dass nicht jeder das Gerät nutzt und im wahrsten Sinne des Wortes darauf herumturnt. Gerade bei den Arbeitsbühnen ist ein Vorbehalt gegen eine höhere Regelung der Nutzung vorhanden. Dennoch haben auch und gerade hier die Befragten zugestimmt, dass die Sicherheit durch einen „Führerschein“ verbessert werden würde. Dass ein Mehr an Wissen im Umgang mit den Geräten für gut befunden wird, ist an der steigenden Zahl der Schulungen, sei es über einen Verband wie IPAF oder durch hausinterne Schulungen wie die Angebote von Systemlift und Mateco. „Wenn alle Bediener geschult wären, würde das die Baustellen sicherer machen“, war eine der zahlreichen ausführlicheren Antworten auf die Frage. Manch ein Vermieter zeigt auch tatsächlich Courage und gibt manchmal ein bestellte LKW-Bühne nicht heraus: „Wenn ein Kunde sich als unfähig herausstellt, dann wird die Bühne nur mit Fahrer verliehen.“ Dennoch bleibt die größte Befürchtung durch eine Regulierung den Zugang an Arbeitsbühnen zu erschweren. Dies wäre wohl auch



Würden Sie einem jungen Menschen empfehlen, sich für Ihre Branche zu entscheiden?



Bedeutet Ihnen der Begriff „Made in Germany“ noch etwas?



Würde ein „Führerschein“ für Krane beziehungsweise Arbeitsbühnen die Branche sicherer machen?

eine Steilvorlage für die Leiter – ein Arbeitsmittel, auf das eine wesentlich höhere Anzahl von Unfällen zurückzuführen ist, auch und gerade schwere.

Befragte aus der Mobilkranbranche haben manchmal auch mit einem „Nein“ geantwortet, weil sie die vorhandene Ausbildung schon als sehr gut empfinden. Manch einer hat aber den Einwand gebracht, dass eine Berufsausbildung zum Kranfahrer die Branche voranbringen könnte, unter anderem um so auch mehr Menschen als Kranfahrer zu gewinnen und so den Berufsstand attraktiver zu machen.

K&B